29. Jahresbericht
2022

G-Recht e.V.
Friedrich-Ebert-Straße 25/1
89522 Heidenheim

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Vorstand
2.1 Mitarbeiter*innen
2.2 Honorarmitarbeiter*innen
3. Täter-Opfer-Ausgleich
3.1 Fallzuweisungen
3.2 Zuweisungen – Aufteilung nach Amtsgerichtsbezirken
3.3 Verfahrensstadien bei Zuweisung
3.4 Deliktverteilung
3.5 Personenkreis Beschuldigte
3.5.1 Altersstruktur
3.5.2 Geschlecht
3.5.3 Nationalität
3.6 Personenkreis Geschädigte
3.6.1 Altersstruktur
3.6.2 Geschlecht
3.6.3 Nationalität
3.7 Abgeschlossene Ausgleichsverfahren
3.7.1 Ergebnisse der Ausgleichsverfahren
3.7.2 Am Verfahren beteiligte Dritte
3.7.3 Wiedergutmachungsleistungen
3.7.4 Bearbeitungsdauer
3.8 Opferfonds
4. Soziale Trainingskurse
4.1 Statistik 2022
4.1.1 Geschlecht
4.1.2 Altersstruktur
4.1.3 Hauptdelikte der Kursteilnehmenden
4.2 Soziale Trainingskurse für den Landkreis Göppingen
4.2.1 Altersstruktur
4.2.2 Hauptdelikte
5. Soziale Trainingskurse in der JAA Göppingen
6. Anti-Gewalt-Training nach PIKA®
7. Sozialpädagogisch begleitete Arbeitsstunden
7.1 Gründe der Vermittlung
7.2 Erfüllung der Auflagen
7.3 Tätigkeiten
8. Psychosoziale Prozessbegleitung
9. Gewaltprävention an Schulen
9.1 Prävention und Soziales Lernen – Stadt Heidenheim
9.1.1 Statistik
9.2 Regionale Angebote der Gewaltprävention
10. Jugendrechtshaus
10.1 Kostenlose Rechtsberatung durch Anwält*innen
10.2 Offenes Beratungsangebot (Clearingstelle)
10.3 Rechtspädagogik Medien/Straf- und Zivilrecht
10.4 Schulungen, Informationsveranstaltungen, Seminare
10.5 Ferienbetreuung
11. Fanprojekt Heidenheim
11.1 Regelmäßige Angebote
11.2 Beratung/Betreuung
11.3 Spieltagsbegleitung
11.4 Aktionen
11.4.1 Sommerferienfreizeit
11.4.2 Lesung
11.4.3 Schlossberg-Erlebnistag
11.4.4 Vorträge
11.4.5 „Public-Walking“
11.5 Kooperation Fanprojekt und Geschichtswerkstatt
11.6 Netzwerkarbeit
11.7 BAG Fanprojekte
12. Schulsozialarbeit

29. Jahresbericht

1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Förderer und Kooperationspartner, liebe Mitglieder,

wenn wir auf 2022 zurückblicken, dann müssten wir eigentlich eine Gesamtschau 2019 bis 2022 vornehmen. Denn alle Jahre waren durch die Pandemie geprägt. 2022 war aber das Jahr, in dem zur Normalität zurückgekehrt werden konnte und auch die ganzen Auswirkungen aufgearbeitet werden mussten und bis heute noch müssen.
Persönlich finde ich allerdings, dass ein Verharren in der Vergangenheit und das Jammern darüber wenig zielführend war und ist. Viele Diskussionen, bis heute noch, drehen sich diesbezüglich vorwiegend um das Thema „hätte, hätte Fahrradkette“. Dabei haben wir im Sozialwesen nun weitaus wichtigere Aufgaben zu erledigen!
Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchten wir Ihnen zeigen, dass G-Recht sich seiner zukunfts- und lösungsorientierten Verantwortung bewusst war, indem wir die Zahlen sprechen lassen. 2022 haben wir so viele Projekte an Schulen, wie nie zuvor durchgeführt. Auch für den Bereich der Justiz sind die Zahlen ansteigend und neue Projekte wurden auf den Weg gebracht. Selbstverständlich ohne „hätte, hätte“!
An dieser Stelle möchte ich meinen Dank v.a. gegenüber den Mitarbeitenden von G-Recht aussprechen, denn die Zahlen belegen sehr deutlich das überaus große Engagement für die Zukunft für unsere Zielgruppe, den Jugendlichen und Heranwachsenden.
Nach annähernd 30-jähriger Tätigkeit im Verein G-Recht habe auch ich sehr viel von anderen Institutionen erfahren und lernen dürfen. Hierbei kommt mir ein Konfliktregelungsspruch aus der Kindergartenarbeit der Waldorfpädagogik in den Sinn: **„Es ist, wie es ist!“**. Genauso ist es! Da können wir den Rest von Erich Frieds Gedicht gerne weglassen und uns der Zukunft widmen und nach Lösungen für das Jetzt suchen und uns dafür engagieren.

Norbert Möller

2. Vorstand

Andreas Stoch
Mitglied des Landtags Baden-Württemberg
Vorsitzender

Christine Werner
Direktorin des Landtags Baden-Württemberg
stellv. Vorsitzende

Ulrich Carle
Rechtsanwalt
Schatzmeister

2.1 Mitarbeiter*innen

Norbert Möller
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Mediator
Geschäftsführung

Thomas Findling
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Mediator
Täter-Opfer-Ausgleich
Anti-Gewalt-Projekte

Franziska Danner
Kindheitspädagogin (B.A.)
Sozialpädagogin (B.A.)
Schul- und Medienprojekte
Stellv. Geschäftsführung

Bettina Heisler
Montessori-Pädagogin
MFA
Fanprojekt Heidenheim

Angelo Bianco
Sozialwissenschaftler (B.A.)
Schulsozialarbeit

Markus Kaiser
Sozialpädagoge (B.A.)
Mediator
Fanprojekt Heidenheim

Regina Trinkaus
Theaterpädagogin
Soziale Trainingskurse
Schulprojekte

Charlotte Schenkluhn
Studentin DHBW HDH

John Agboh
Sozialpädagoge (B.A.)
Fanprojekt Heidenheim
Soziale Trainingskurse
Schulprojekte

Julian Winter
Kindheitspädagoge (B.A.)
Schulsozialarbeit
Medienprojekte
Fanprojekt Heidenheim
Arbeitsprojekt

2.2 Honorarmitarbeiter*innen

Thomas Häußler
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Leitung
Anti-Gewalt-Training PIKA®

Anja Krol
Dipl. Sozialpädagogin (BA)
Schulsozialarbeiterin
Coolnesstraining®

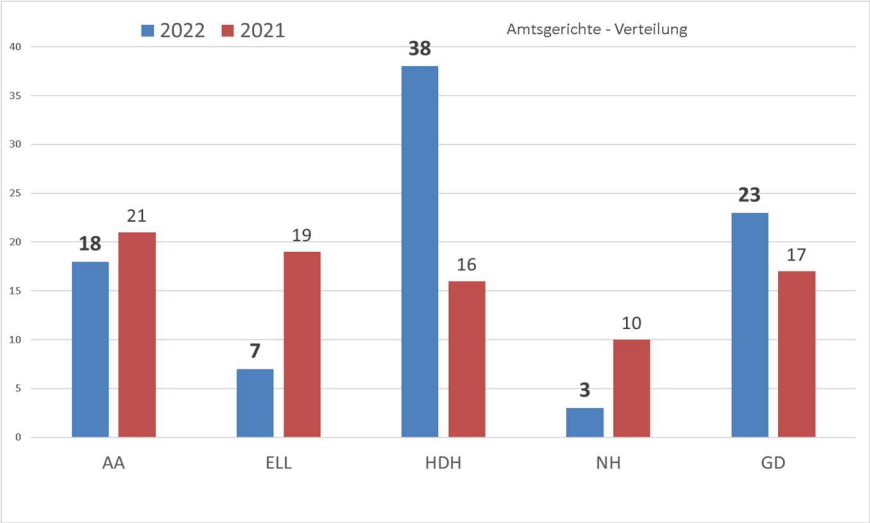
Ruth Memmert
Studierende Soziale Arbeit
Soziale Trainingskurse

3. Täter-Opfer-Ausgleich

3.1 Fallzuweisungen

Im Jahr 2021 wurden der Schlichtungsstelle 83 Fälle zugewiesen, im Jahr 2022 konnten wir eine Steigerung um 6 Fälle auf insgesamt 89 Fälle verzeichnen.
Wir freuen uns über diese anhaltend positive Entwicklung der Fallzahlen und sind dankbar für das Vertrauen, das uns von den Kooperationspartnern entgegengebracht wird. Nach nunmehr 29 Jahren Täter-Opfer-Ausgleich bei G-Recht e.V. sind wir nach wie vor von diesem erfolgreichen Ansatz der Jugendhilfe im Strafverfahren überzeugt.

3.2 Zuweisungen – Verteilung nach Amtsgerichtsbezirken



3.3 Verfahrensstadien bei Zuweisung

Insgesamt 29 Verfahren (Vorjahr 34) wurden vor, während oder nach einer Hauptverhandlung der Schlichtungsstelle überwiesen. 51 Verfahren kamen über die zuständigen Jugendgerichtshilfen gemäß staatsanwaltschaftlichen Weisungen. Aus den Akten wurde bei fünf Fällen ersichtlich, dass eine Anregung bereits durch die ermittelnden Polizeibeamt*innen gegeben wurde. Vier Selbstmelder*innen wurden durch Schulsozialarbeiter*innen auf den TOA aufmerksam gemacht.

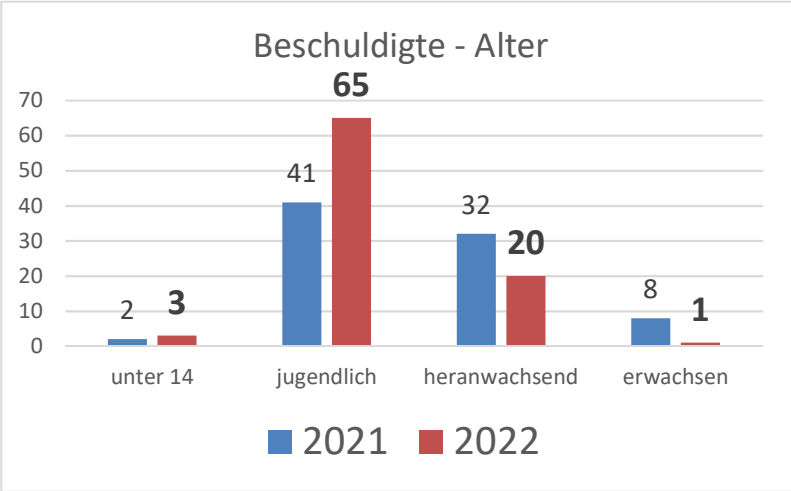
3.4 Deliktverteilung*

Bedrohung	2
Diebstahl	9
Körperverletzung	53
Sachbeschädigung	15
Nötigung	1
Vergehen gegen das Kunsturhebergesetz	1
räuberische Erpressung	1
Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen	1
Verleumdung	1
Beleidigung	3
Betrug	2

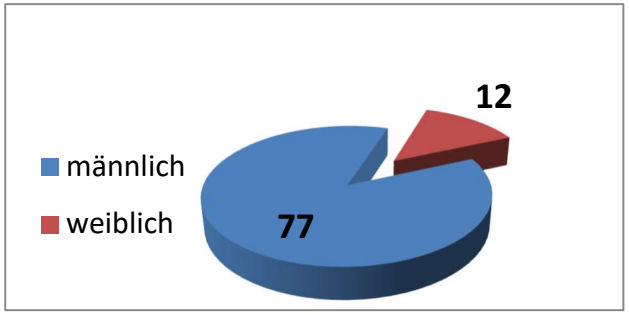
***) Mehrfachnennungen möglich**

3.5 Personenkreis Beschuldigte

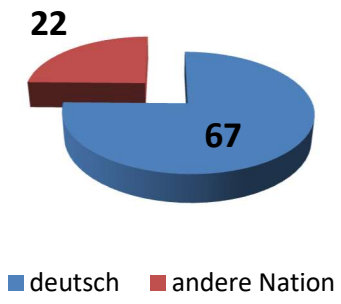
3.5.1 Altersstruktur (N=89)



3.5.2 Geschlecht (N=89)

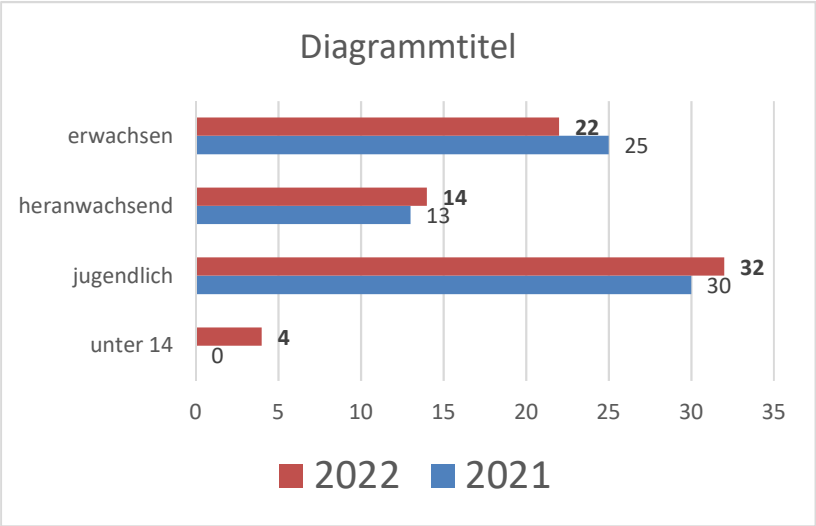


3.5.3 Nationalität (N=89)



3.6 Personenkreis Geschädigte (N=72)

3.6.1 Altersstruktur (N=72)



3.6.2 Geschlecht (N=72)

männlich	57
weiblich	15

3.6.3 Nationalität (N=72)

deutsch	60
andere Nation	12

(Anm.: andere Nation – Nennungen waren jeweils zwischen 1 oder 2)

3.7 Abgeschlossene Ausgleichsverfahren

Insgesamt wurden im Berichtsjahr **80** Verfahren abgeschlossen. Hiervon stammen **12** aus dem Vorjahr 2021 In rund **74 Prozent** der Fälle wurde eine einvernehmliche und abschließende Regelung zwischen den Konfliktparteien gefunden, so dass das Verfahren oft ohne weitere erzieherische oder strafrechtliche Maßnahmen eingestellt werden konnte.

3.7.1 Ergebnisse der Ausgleichsverfahren

erfolgreich	59
gescheitert	21

Gründe für das Scheitern eines TOA-Versuchs waren:

Beschuldigte*r lehnt TOA im Vorfeld ab	11
Geschädigte*r lehnt TOA im Vorfeld ab	10
Beschuldige*r und Geschädigte*r lehnen TOA im Vorfeld ab	00
Keine Einigung im Ausgleich erreicht	00
Fall nicht geeignet	00

3.7.2 Am Verfahren beteiligte Dritte

Anwalt des*der Beschuldigten	07
Anwalt des*der Geschädigten	05
Psychotherapeut*innen	01
Erziehungsbeistände	02

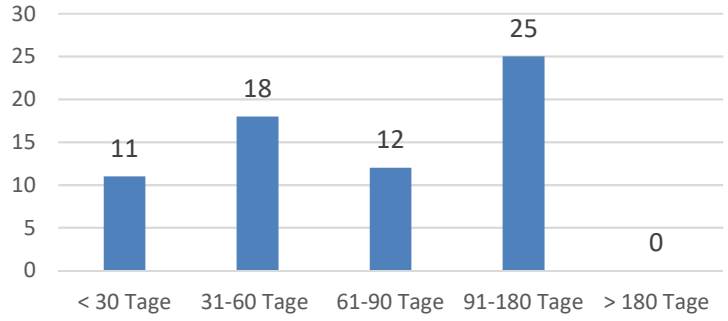
3.7.3 Wiedergutmachungsleistungen

Persönliche Entschuldigung als alleinige Wiedergutmachung	30
Entschuldigungsbrief	03
Arbeitsleistung (insgesamt 07 Stunden)	01
Schadensersatz (in einer Höhe von insgesamt 9086,00 €)	04
Schmerzensgeld (in einer Höhe von insgesamt 1450,00 €)	03

3.7.4 Bearbeitungsdauer (N=83)

Zwischen dem Auftragseingang bei G-Recht e.V. und der Vorlage des Abschlussberichtes vergehen in 2022 im Durchschnitt 69 Kalendertage.

Im Vergleich zum Vorjahr (83 Kalendertage) hat sich die Bearbeitungsdauer etwas verkürzt.



3.8 Opferfonds

Mit Unterstützung durch die Staatsanwaltschaft Ellwangen, den Amtsgerichten, den Hilfs- und Wohltätigkeitsvereinen und den jeweiligen Jugendgerichtshilfen war es möglich, den Opferfonds des Vereins G-Recht e.V. zu erhalten und somit eine Verbesserung auf Seiten der Geschädigten weiterhin zu gewährleisten.

Insgesamt wurden Mittel des Opferfonds in **11 Verfahren** mit einer Gesamtsumme von **8223,00 EUR** eingesetzt und an die Geschädigten zur Wiedergutmachung ausbezahlt. Das zinslose Darlehen wird in der Regel von den Beschuldigten in entsprechenden Raten an den Opferfonds zurückbezahlt. In Ausnahmefällen wird der Betrag über gemeinnützige Arbeit abgearbeitet.

4. Soziale Trainingskurse

2022 wurden drei Soziale Trainingskurse mit insgesamt 24 Anmeldungen durchgeführt. Da die Beschränkung der Teilnehmendenzahl durch die Corona-Verordnungen in Baden-Württemberg in diesem Jahr gelockert wurde, konnte die Anzahl der Teilnehmer*innen formell wieder erhöht werden. Dennoch lag die durchschnittliche Teilnehmendenzahl lediglich bei fünf Personen. Erfolgreich abschließen konnten insgesamt 14 Teilnehmer*innen. Gründe der Nichtteilnahme bzw. des Abbruchs waren allerdings nicht disziplinarischer Art, sondern lagen v.a. in Krankheitszeiten durch Quarantäne oder der Gefährdung des Ausbildungsplatzes.

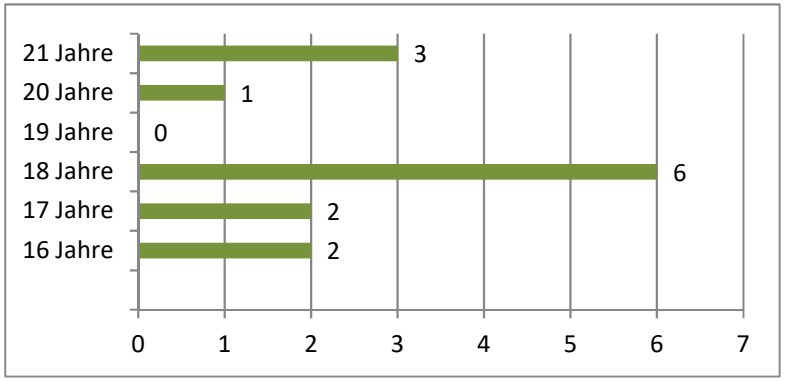
Das Hauptaugenmerk lag auch in diesem Jahr wieder auf der stärkeorientierten Biographie-Arbeit. Die Vorbereitung und Durchführung dieser nimmt in der Regel dreiviertel der Kurszeit in Anspruch. Daneben kommen inhaltlich gruppendynamische und theaterpädagogische Übungen, sowie thematisch auf die jeweiligen Problemlagen der Teilnehmenden abgestimmte theoretische Inputs und eine rechtliche Aufklärung.
Auffallend zu beobachten waren die negativen Auswirkungen der vorangegangenen Kontaktbeschränkungen (wie z.B. im Freizeitbereich, der Sportangebote, den beruflichen Möglichkeiten etc.). Die Jugendlichen hatten lange kaum Chancen alternative Handlungsstrategien zu erproben, oder an ihrer Frustrationstoleranz oder Konfliktfähigkeit zu arbeiten.
Zum ersten Mal startete im dritten Kurs das Pilotprojekt „Schiedsrichterausbildung – Schiri-du-Pfeife! – Was Regeln aus dem Fußball für unsere Gesellschaft bedeuten!“ Unter Anleitung von Herrn Bianco (Mitarbeiter von G-Recht und Schiedsrichter beim Württembergischen Fußballverband) erhielten die Teilnehmenden zunächst einen theoretischen Input, um im Anschluss das Regelwerk in die Praxis umzusetzen. Der pädagogische Ansatz liegt hierbei v.a. auf der praktischen Erfahrung eines Rollenwechsels – also vom Reglementierten zum Reglementierenden –, zum anderen aber auch in dem Transfer, was Regeln im Fußball übertragen mit den gesellschaftlichen Normen und Werten zu tun haben.

4.1 Statistik 2022

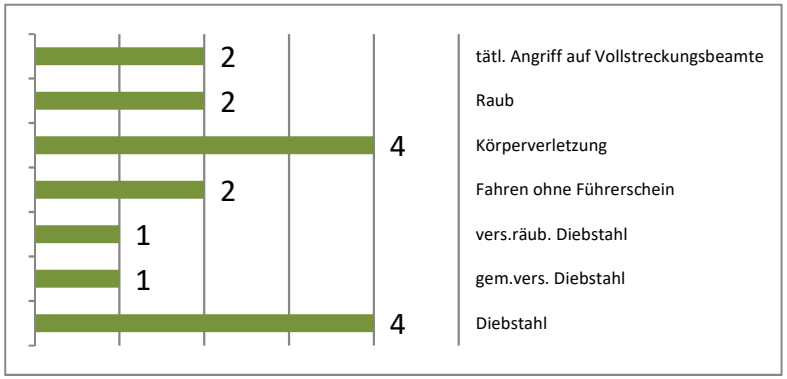
4.1.1 Geschlecht (N=14)

männlich: 13 weiblich:1

4.1.2 Altersstruktur (N=14)



4.1.3 Hauptdelikte der Kursteilnehmenden (Mehrfachnennungen möglich)

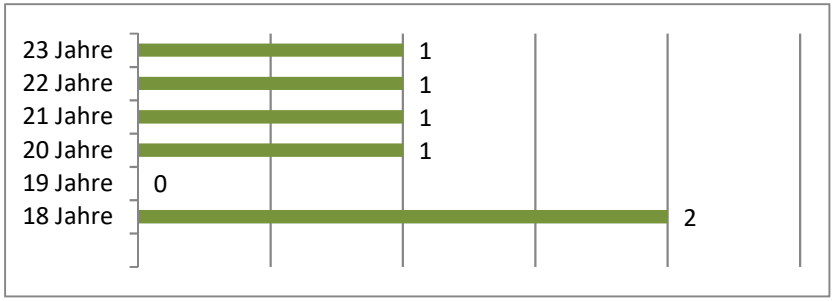


4.2 Soziale Trainingskurse für den Landkreis Göppingen

In 2022 wurde erstmals auch für den Landkreis Göppingen ein Sozialer Trainingskurs durchgeführt. Besonderheit dieses Kurses war, dass ein STK im Landkreis Göppingen aufgrund von Corona durch den bisherigen Anbieter nicht durchgeführt wurde und die Teilnehmer mitunter zwei Jahre seit ihrer Verurteilung auf den Kurs gewartet hatten. Von insgesamt 11 Anmeldungen nahmen sechs Personen erfolgreich am Kurs teil. Bei zwei Personen handelte es sich um eine Bewährungsauflage, die mit Beendigung der Bewährung hinfällig geworden war. Zwei Personen konnten in den darauffolgenden Kurs aufgenommen werden.

Die Kurse für den Landkreis Göppingen werden ausschließlich für männliche Jugendliche und Heranwachsende durchgeführt. Ziel ist es jedoch in einem Pilotprojekt einen separaten und inhaltlich auf weibliche Teilnehmerinnen abgestimmten Kurs durchzuführen.

4.2.1 Altersstruktur (N=6)



4.2.2 Hauptdelikte (Mehrfachnennung möglich)

Gef. Körperverletzung/Körperverletzung	4
Beleidigung	3
Bedrohung	2
Waffenbesitz	1
Diebstahl	1

5. Soziale Trainingskurse in der JAA Göppingen

Seit 2013 werden vom Verein G-Recht die Sozialen Trainingskurse, integriert in den Jugendarrest, durchgeführt. In 2022 konnten insgesamt neun Trainingskurse angeboten werden.
Primäre Zielgruppe dieses Angebots waren Arrestant*innen mit einem sogenannten „Warnschussarrest“ bzw. Arrestant*innen, die einer Weisung zum STK in Freiheit nicht nachgekommen waren. Die übrigen Kursplätze werden nach Absprache mit der Jugendarrestanstalt und zum Teil auch auf gezielte Anregung der jeweils zuständigen Jugendhilfe im Strafverfahren oder der Jugendgerichte gefüllt.
Durch die mittlerweile jahrelange Kooperation mit der Arrestanstalt Göppingen haben sich zudem die Arbeitsabläufe so gut eingespielt, dass auch auf schwierige Kurskonstellationen adäquat reagiert werden kann.
Insbesondere sei den Mitarbeitenden der Arrestanstalt an dieser Stelle ein Dank für die gute Zusammenarbeit ausgesprochen!

6. Anti-Gewalt-Training nach PIKA ©

Im Berichtjahr 2022 konnte ein AGT-Kurs mit insgesamt sieben Teilnehmenden durchgeführt werden. Alle Kurseinheiten fanden in den Räumlichkeiten von G-Recht e.V. statt. Auf Grund der Pandemie war es nicht rechtzeitig möglich ein entsprechendes Selbstversorgerhaus für das Intensivwochenende zu finden, sodass auch diese Veranstaltung in diesen Räumlichkeiten ohne Übernachtung erfolgt ist. Alle Teilnehmenden konnten den Kurs erfolgreich abschließen. Durch den gleichbleibend geringen Stand der Anmeldezahlen haben wir für 2023 einen AGT-Kurs eingeplant.

7. Sozialpädagogisch begleitete Arbeitsstunden „Schafe statt Strafe“

Auch im vierten Jahr des Projektes „Schafe statt Strafe“ kann der Verein G-Recht erneut ein positives Resümee ziehen. Seit der Übernahme der Personalkosten einer 25-Prozent-Stelle durch den Landkreis Heidenheim läuft das Projekt unvermindert weiter und konnte in diesem Jahr mit 25 Klient*innen fortgeführt werden. Die dabei insgesamt abgeleisteten Arbeitsstunden der beliefen sich auf 766.

7.1 Gründe der Vermittlung

In der Regel läuft die Vermittlung in das Arbeitsprojekt über die Jugendhilfe im Strafverfahren. Hierbei wird von dieser Stelle bereits eine Vorauswahl hinsichtlich schwieriger Vermittelbarkeit oder eines besonderen pädagogischen Bedarfs getroffen.
In Ausnahmefällen geschieht eine Vermittlung über andere soziale Einrichtungen oder durch persönliche Anfragen der Jugendlichen und Heranwachsenden selbst.

7.2 Erfüllung der Auflagen

Von den zugewiesenen Personen kam es lediglich in einem Fall zu einem Kontaktabbruch. Zwei Personen wurden in eine andere Einrichtung vermittelt, da sie gerne mehr Stunden an einem Tag arbeiten wollten. Dies ist aufgrund der begrenzten Ressourcen hier am Standort nicht möglich.

7.3 Tätigkeiten

Für die Ableistung der Sozialstunden gibt es jedes Jahr vielfältige Arbeitsmöglichkeiten. Eine ist jedoch jedes Jahr unverändert. Das Sammeln von Müll, der nicht ordnungsgemäß entsorgt wurde.

Dieses Jahr sind so in über 75 Einsätzen Gehwege, Spielplätze, Rast- und Parkplätze von Flaschen, Take-away-Behältnissen und weiterem Müll befreit worden. Dank der Schlüsselübergabe der Stadtwerke für die öffentlichen Müllbehälter konnte der gesammelte Unrat fachgerecht entsorgt werden. Auch wenn die Ableistung der Arbeitsstunden im Projekt „Schafe statt Strafe“ im Fokus steht, ist es damit nicht getan. Intensive Beziehungsarbeit ist ebenso ein Baustein in unserem Projekt. Durch gemeinsame Gespräche beim Ableisten der Arbeitsstunden werden viele Themen aufgedeckt, die einen Klärungs- oder Lösungsbedarf haben. Die Identitätsfindung spielt dabei oft in Verbindung mit der Nationalität eine Rolle. Dies greifen wir am Ende der Arbeitsleistung auf, um mit den betreuten Personen ein landestypisches Gericht zu kochen.

8. Psychosoziale Prozessbegleitung

In 2022 haben insgesamt zwei Personen aus dem Landgerichtsbezirk Ellwangen dieses Angebot genutzt.
Eine verletzte Person war dabei unter 18 Jahren, die andere über 18 Jahre. Beide Zeugen waren von sexualisierter/körperlicher Gewalt betroffen.

Im Landgerichtsbezirk Augsburg wurde in **zwei** Fällen im Rahmen des Ermittlungsverfahrens die Beiordnung zum Psychosozialen Prozessbegleiter vom zuständigen Amtsgericht verfügt.

Landgerichtsbezirk Ellwangen N=2

Verfahrensstadium	Anzahl
Ermittlungsverfahren	2
1.Rechtszug	0
2.Rechtszug	0

Landgerichtsbezirk Augsburg N=2

Verfahrensstadium	Anzahl
Ermittlungsverfahren	2
1.Rechtszug	0
2.Rechtszug	0

9. Gewaltprävention an Schulen

Der Verein G-Recht ist Anbieter von Gewaltprävention an Schulen für die Stadt Heidenheim sowie den Landkreis Heidenheim.
Überregionale Anfragen dieser Angebote waren in der Vergangenheit zwar schon für den Ostalbkreis vorhanden und wurden zum Teil auch durchgeführt, doch hat sich in 2021 das Einzugsgebiet der Schulen immens vergrößert.
Eine Durchführung für diese externen Leistungsnehmer wurde allerdings in den meisten Fällen auf das Jahr 2022 verschoben, da in 2021 durch die Zeiten der Schulschließungen auch die Zeitfenster für die Durchführung unserer Angebote im Heidenheimer Stadtprojekt und dem Jugendrechtshaus wesentlich eingeschränkt wurden.
Durch dieses Vorgehen konnten jedoch die Zahlen im Heidenheimer Stadtprojekt und dem Jugendrechtshaus das gleiche Niveau wie vor Corona halten.

9.1 Prävention und Soziales Lernen – Stadt Heidenheim

Im gewaltpräventiven Mehrebenen-Konzept, welches wir seit dem Jahr 2003 mit einem Stellenumfang von 50 Prozent Dipl. Sozialpädagog*in für die Stadt Heidenheim vorhalten, konnten fast alle konzeptionell vorgesehenen Angebote durchgeführt werden. Lediglich das schulübergreifende Coolness-Training durfte aufgrund der Kohorten-Regelung nicht angeboten werden, obgleich eine starke Nachfrage auch nach diesem Angebot durch die Schulen geschah.
Die Kompensation der durch die Lock-Downs und Hygienebeschränkungen ausgefallenen Trainings an Schulen war nur dadurch möglich, dass Mitarbeiter*innen während Schulschließungen in systemrelevanten Bereichen unterstützten und dies nach der Schulöffnung in umgekehrter Form geschah.

Wie bereits schon 2021 zeigte sich innerhalb der Primarstufe im sozial-emotionalen Bereich nochmals eine erhöhte Nachfrage an spezifischen Angeboten für Grundschulklassen. In der Arbeit mit der Klasse geht es dabei um den Umgang mit Konflikten, sowie das Erlernen und Einüben von Kompetenzen, um Regeln des sozialen Miteinanders besser einhalten zu können. Maßgeblich für den Erfolg der Arbeit ist der Aufbau einer tragfähigen Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern. Voraussetzung ist hier v.a. Kontinuität in der Arbeit. So finden Trainings für Grundschulklassen über einen mehrwöchigen Zeitraum als fester Bestandteil des Stundenplans statt.

9.1.1 Statistik

Seit Beginn des Projekts „Prävention und Soziales Lernen“ 2003 wurden die Angebote stets erweitert und auch in der Anzahl erheblich erhöht. In 2022 wurden die Folgen der Pandemie im sozialen Miteinander v.a. in den Schulen deutlich, weshalb der Verein G-Recht, durch Einsatz sämtlicher personeller Ressourcen, fast alle Anfragen abzuarbeiten versuchte. Die nachfolgende Statistik zeigt dies sehr deutlich.
Bereits zum Jahresende zeigte sich eine Fortsetzung des hohen Bedarfs auch für das Jahr 2023, da die Mitarbeitenden bis zu den Sommerferien bereits keine Termine mehr anbieten können.

Sozialkompetenztraining (Basis)	Klassen
Schule am Brenzpark	5a
Schule am Brenzpark	5b
Schule am Brenzpark	6a
Schule am Brenzpark	6b
Hirscheckschule	5
Hirscheckschule	6
Hirscheckschule	7
Hirscheckschule	8
Hirscheckschule	8
Hirscheckschule	9
Schillergymnasium	5a
Schillergymnasium	5b
Schillergymnasium	5c
Schulverbund im Heckental	6a
Schulverbund im Heckental	5a
Schulverbund im Heckental	5b
Eugen-Gauß-Realschule	5c
Eugen-Gauß-Realschule	5b
Max-Planck-Gymnasium	5c
Max-Planck-Gymnasium	6
Max-Planck-Gymnasium	7
Hellenstein-Gymnasium	5a
Hellenstein-Gymnasium	6a
Werkgymnasium	7
Werkgymnasium	7
Gesamt	**25**

Sozialkompetenztraining – Krisenintervention	
Werkgymnasium	7
Werkgymnasium	8
Werkgymnasium	8
Werkgymnasium	8
Christopherus-Schule	6
Gesamt	**5**
Grundschultraining	
Schulverbund im Heckental	4
Schulverbund im Heckental	4
Schulverbund im Heckental	3
Hirscheckschule	3
Hirscheckschule	3
Hirscheckschule	3
Hirscheckschule	4
Ostschule	3a
Ostschule	3b
Ostschule	4a
Ostschule	4b
Grundschule Oggenhausen	1/2
Grundschule Oggenhausen	3/4
Silcherschule	3
Gesamt	**14**

Sozialkompetenztraining – Theaterpädagogik	
Hellenstein-Gymnasium	5a
Hellenstein-Gymnasium	5b
Hellenstein-Gymnasium	5c
Schule am Brenzpark	6
Schillergymnasium	7
Gesamt	**5**
Sonstiges	
Schulverbund im Heckental „fit for life“	8
Gesamt	**3**

9.2 Regionale Angebote der Gewaltprävention

Seit dem Schuljahr 2021/22 ist der Verein G-Recht mit seinen Angeboten Bildungspartner für das Förderprogramm „Lernen mit Rückenwind“. Angebote aus dem sozioemotionalen Bereich können daher auch von überregionalen Schulen abgerufen und mit dem Land Baden-Württemberg abgerechnet werden. Hierbei konnten wir die immense Nachfrage – landesweit! – nur zu einem geringen Teil erfüllen.

10. Jugendrechtshaus

10.1 Kostenlose Rechtsberatung durch Anwält*innen

Weiterhin fester Bestandteil des Heidenheimer Jugendrechtshauses ist die kostenlose Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche. Das Angebot wurde in 2022 in gewohntem Maße genutzt. Veränderungen gab es dahingehend, dass vermehrt Anfragen hinsichtlich Ordnungswidrigkeiten und Strafverfahren – hier v.a. aus dem Bereich der Kinderpornografie – eingingen.

	2020	2021	2022
Durchgeführte Rechtsberatungen	57	55	57

10.2 Offenes Beratungsangebot (Clearingstelle)

	2020	2021	2022
Beratungen Jugendl./Heranw.	59	59	62
Betreuungen	45	46	41
davon:			
Unterstützung Strafverfahren/Ordnungs-widrigkeiten	25	30	31
Allgemeine Betreuung	10	6	7
Opfercoaching/ Mobbingberatung	10	5	10
Beratungen Erziehungsberechtigte	58	59	62

Das offene Beratungsangebot im Jugendrechtshaus wird zumeist auf Vermittlung der Schulsozialarbeit, der Jugendhilfe in Strafverfahren oder aber über „Mund-zu-Mund-Propaganda“ unter den Jugendlichen selbst wahrgenommen. In 2022 waren die Beratungsinhalte noch stark von den Nachwirkungen der Pandemie

geprägt. Schulabsentismus und -ängste, Schulden, Medien und Medienmissbrauch waren sehr häufige Themen. Mit Öffnung der Schulen wurden wieder steigende Zahlen im Bereich der Mobbingberatung verzeichnet.

10.3 Rechtspädagogik Medien/Straf- und Zivilrecht

Haushalte, in denen junge Kinder aufwachsen, sind mit einem breiten Medienrepertoire ausgestattet. Wo vor einigen Jahren noch das Smartphone unseren Lebensalltag „smart“ gemacht hat, ist es inzwischen das „Smart Home“ mit App gesteuerten Funktionen und multifunktionalen Geräten, welche den Familienalltag prägen. Umso weniger verwunderlich, dies belegen auch Studien der letzten Jahre, dass der zunehmende Kontakt zu Medien und der damit einhergehende Konsum dieser, immer früher im Familienalltag Einzug hält. Auch 2022 konnten wir daher ein ähnlich hohes Niveau an Medienprävention (besonders in der Grundschule) erreichen, wie in den Jahren zuvor. Thematisch zeigt sich dabei allerdings eine zunehmende Trendwende die Inhalte betreffend: Blickt man die letzten 5 Jahre zurück, so ging es dabei noch um niederschwellige Themen wie Medienregeln, Fernsehkonsum oder erste Kontakte mit dem Handy. Die Themen die inzwischen in der Grundschule thematisiert werden, unterscheiden sich nur noch in wenigen Punkten von der Prävention in der Sekundarstufe. Besonders Spieleapps, Konsolenspiele und nicht selten jugendgefährdende Inhalte (FSK 18 Spiele) gehören inzwischen zu den Standardthemen. Dies spiegelt einerseits das eingangs erwähnte Aufwachsen in einer medialen Gesellschaft wider, andererseits wird hierbei deutlich, wie wichtig die medienpädagogische Elternarbeit ist, bei der Eltern frühzeitig sensibilisiert werden, wie Medien im Familienalltag (friedvoll und gewinnbringend) eingesetzt werden können und wie ein begleiteter Umgang umgesetzt werden kann.

Rechtspädagogik Medien Sekundarstufe		
Schule	Klassenstufe	Anzahl Klassen
Hellenstein-Gymnasium	5	2
Hellenstein-Gymnasium	6	3
Hellenstein-Gymnasium	6	2
Hellenstein-Gymnasium	7	2
Hirscheckschule	5	1
Schule am Brenzpark	5	2
Lebenshilfe	BSS	1
Maria von Linden	BEK	1
Waldorfschule	6	1
Buigengymnasium	6	2
Summe		**17**

Deutlich ist nach wie vor der Bedarf an medienpädagogischen Unterrichtseinheiten. Durch den Umstand, dass die Kolleg*innen tagtäglich mit Kindern und Jugendlichen über Medien und Medieninhalte in Kommunikation stehen, ist mit dem Jugendrechtshaus der wohl aktuellste „Anbieter“ in der Region vorhanden. Die Inhalte der Einheiten werden zum Teil wöchentlich neu angepasst und fortentwickelt. Ebenso förderlich wirkt sich die enge Kooperation mit dem Kreismedienzentrum aus.

Rechtspädagogik Medien Grundschule		
Schule	Klassenstufe	Anzahl Klassen
Westschule	3	2
Westschule	4	2
Arthur-Hartmann-Schule	3	1
Arthur-Hartmann-Schule	4	1
Ostschule	4	2
Wartbergschule	3	1
Summe		9
Rechtspädagogik Straf- und Zivilrecht		
Schule	Klassenstufe	Anzahl Klassen
Schule am Brenzpark	8	2
Schule am Brenzpark	9	2
Summe		4

10.4 Schulungen, Informationsveranstaltungen, Seminare

Sonstiges		
		Anzahl
Magenten-Ausbildung (KMZ)		2
Elternabende		3
Medienschulung Tagesmütter		2
Cybermobbing		1
Vortrag Sexualität im Netz		1
		9

10.5 Ferienbetreuung

Durch die Corona Pandemie entstanden, führen wir nun im dritten Jahr die Kinderferienfreizeit in den Sommerferien durch. Wir sind sehr dankbar, dass nach wie vor die Material- und Sachkosten durch Spenden finanziert werden können und wir lediglich eine kleine Verpflegungspauschale für ein gesundes Frühstück erheben, um möglichst vielen Familien dieses Angebot zugänglich zu machen.
Da unsere Wald- und Outdoorwoche sowie unser Sportprogramm bereits in den letzten Jahren positiven Anklang gefunden haben, wurden diese beiden Angebote 2022 auch wieder mitaufgenommen und fanden erwartungsgemäß wieder hohen Zulauf. In beiden Wochen wurden jeweils 10 Kinder angemeldet.

11. Fanprojekt Heidenheim

Das Heidenheimer Fanprojekt hat sich in 2022 nicht nur durch die Pandemiebedingungen, sondern auch personell stark verändert. Durch die Elternzeiten von Herrn Markus Kaiser und den internen Wechsel von Herrn Angelo Bianco (nunmehr Schulsozialarbeit) ergaben sich Veränderungen. Mit Frau Bettina Heisler und Herrn John Agboh konnten in 2022 zwei neue Mitarbeitende gewonnen und in der Fanszene etabliert werden.
Nachdem im Februar weitestgehend alle Hygienemaßnahmen entfielen, konnten sämtliche Angebote wieder in face-to-face vorgehalten und durchgeführt werden. Gerade die Spieltagsbegleitungen, als primäres Arbeitsfeld für Kontaktaufnahme und Beziehungsarbeit, waren wieder möglich und dienten v.a. einer ersten „Bestandsaufnahme“ hinsichtlich Veränderung der Fanszene.
Darüber hinaus wurde durch viele weitere Aktionen, Projekte, Vorträge und regelmäßige Veranstaltungen der Normalbetrieb wieder aufgenommen. Allerdings hat sich durch die Pandemie das Freizeitverhalten der Fanszene verändert und deshalb müssen die Angebote weiterhin dementsprechend bedürfnisorientiert gestaltet werden.

11.1 Regelmäßige Angebote

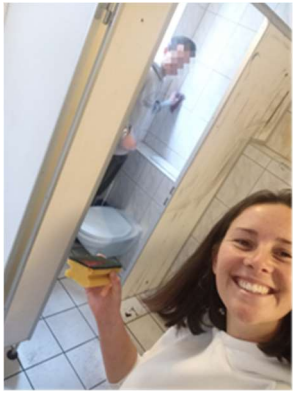
Die Räumlichkeiten des Heidenheimer Fanprojekts sind donnerstags in der Zeit von 16.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. Dieser offene Treff wurde durchschnittlich von ca. 20 Personen besucht.

An Heimspieltagen wurde das Fanprojekt auch weiterhin als Startpunkt und Ausklang für sehr viele Personen der organisierten und nichtorganisierten Fanszene des 1. FC Heidenheim genutzt; allerdings nicht mehr in der Regelmäßigkeit, wie vor der Pandemie. Seitens der Gruppierungen wird die Verpflegung vor und nach dem Spiel selbständig organisiert.
Als sinnvoll hat sich der Standort des Fanprojekts am Stadion (Schaustellerwagen) erwiesen. Dieser ist Anlaufpunkt vor Heimspieltagen und ermöglicht den Kontakt zur Fanszene, insofern diese sich nicht am Fanprojekt selbst trifft.
Die Fanhalle wird in der Regel zur Vorbereitung von Choreos, für den offenen Treff und für Veranstaltungen genutzt.
Die Erfahrungen anderer Fanprojekte hinsichtlich eines derartigen Standortes (Halle) zeigen gleichsam eine Auf- und Abwärtsbewegung in der Nutzung. Diesbezüglich werden wir in 2023 eine Entscheidung treffen müssen, ob eine Verkleinerung ökonomisch und sozialpädagogisch angebracht sein wird.

11.2 Beratung/Betreuung

Im Rahmen der sozialpädagogischen Einzelfallhilfe wurden im Jahr 2022 durchschnittlich 25 Jugendliche und junge Erwachsene monatlich von Mitarbeitenden des Fanprojekts betreut. Das Fanprojekt begleitet und unterstützt hierbei v.a. in Bereichen von Schule, Ausbildung und Beruf, sowie bei Konflikten im sozialen und familiären Umfeld. Vermehrt kamen in dieser Saison familiäre Probleme und das Thema Sucht in der Beratung und Betreuung auf. Die Vermittlung zur Rechtsberatung war dabei häufiger als in den letzten Jahren gefragt.
Durch die interne Vernetzung mit G-Recht ist es dem Fanprojekt zudem möglich auch unkonventionelle Angebote durchzuführen, wie zum Beispiel die „Konfrontation“ gefährdeter Jugendlicher mit Arrestant*innen der Jugendarrestanstalt Göppingen.
Ungewöhnliche Wege gehen wir auch bei „Fehlern“, die bereits passiert sind. Getreu dem g-rechten Motto „Fehler machen, dazu stehen“ leistete das Fanprojekt gemeinsam mit der Fanszene Wiedergutmachung in einer Kneipe.

vorher



nachher

11.3 Spieltagsbegleitung

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 18 Spieltage (9 Heim- und 9 Auswärtsspiele) von den Mitarbeitenden begleitet. Im Durchschnitt fanden pro Spieltag ca. 120 Kontakte zu jungen Fans statt. Diese Kontakte reichten von kurzen Gesprächen, bis hin zu langfristigen Beratungsprozessen.
Spieltagsbegleitungen sind wesentlicher Bestandteil der Beziehungsarbeit und haben deshalb eine sehr hohe Priorität – v.a. nach Corona.
Für U-18-Fahrten steht dem Fanprojekt nunmehr wieder ein 9-Sitzer zur Verfügung, so dass dieses Angebot, v.a. auch in Kooperation mit dem FCH und der Schlossberg-Jugend, wieder vorgehalten werden kann.

11.4 Aktionen

11.4.1 Sommerferienfreizeit Fanprojekt

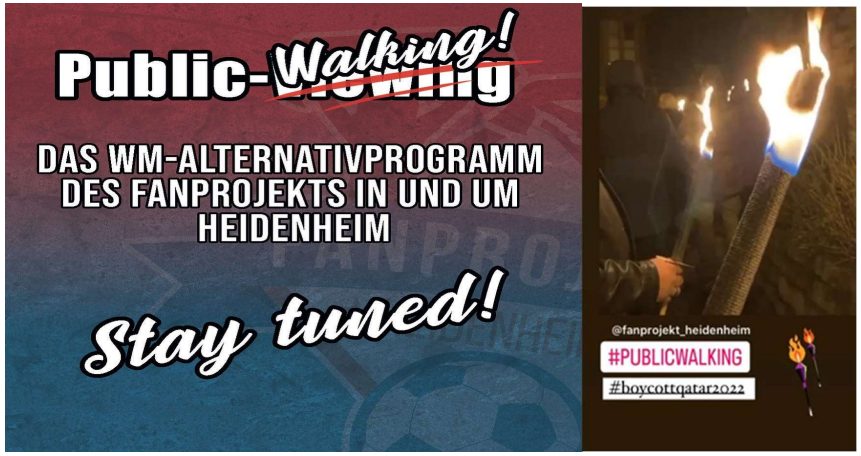
Das Fanprojekt veranstaltete im Rahmen der Sommerferienfreizeit von G-Recht ebenfalls eine Ferienwoche zum Thema Sport und Fitness. Bei besten Wetterbedingungen konnten sich die Kinder bei Fußball, Volleyball und Brennball austoben.

11.4.2 Lesung
Der Autor Jürgen Neff war mit seinem Buch „Blutgrätsche“, unterstützt durch Viola Wedekind am 22.09.2022 zu einer Buchlesung Gast im Fanprojekt.

11.4.3 Schlossberg-Erlebnistag
Im Rahmen des Schlossberg-Erlebnistags wurde durch das Fanprojekt Heidenheim ein Workshop zur Gestaltung von Fahnen durchgeführt. Zielgruppe waren hier Kinder und Jugendliche.

11.4.4 Vorträge
Nachdem öffentliche Veranstaltungen wieder möglich waren, begann im Fanprojekt eine Vortragsreihe von Jakub Sawicki (Historiker, Berlin) zu den Themen Erinnerungskultur in und außerhalb von Fußballstadien, sowie über das Asow-Regiment im Hinblick auf die ukrainische Fußball-Fanszene.

11.4.5 „Public-Walking“
Bereits im Vorfeld der Fußball-Weltmeisterschaft gab es bundesweit, aber auch in Heidenheim sehr viele kritische Stimmen aus der Ultra-Szene hinsichtlich des Austragungsortes. Zum Thema „Boykott Katar“ wurde am Gedenkspieltag Stefan Schirmer als Referent gewonnen.
Als Fanprojekt haben wir das Thema zum Anlass genommen, anstelle von Public Viewing ein alternatives Programm während der Deutschlandspiele für Interessierte auf die Beine zu stellen. Unter dem Titel „Public Walking“ fanden immer während der Spiele der Nationalmannschaft unterschiedliche Angebote, wie zum Beispiel eine Fackel-Stadtführung bei Nacht, statt. Gerne hätten wir dieses Angebot fortgesetzt. Durch das frühe Ausscheiden der Nationalmannschaft war dies allerdings nicht mehr möglich.



11.5 Kooperation Fanprojekt und Geschichtswerkstatt

Seit mehr als 3 Jahren besteht eine Kooperation zwischen der Geschichtswerkstatt Heidenheim und dem Fanprojekt mit dem Ziel die Vergangenheit des Stadionstandorts aufzuarbeiten und öffentlich zu machen. Dazu sollen Guides ausgebildet werden, die Führungen für Schulklassen am Stadion leiten. In 2022 fanden inhaltliche Vorstellungen beim 1. FC Heidenheim, dem Fanbeirat und dem Beirat des Fanprojekts statt. Alle Gremien bzw. Organisationen unterstützen das Anliegen des Fanprojekts, die Öffentlichkeitsarbeit diesbezüglich zu intensivieren.

11.6 Netzwerkarbeit

Für die erfolgreiche Arbeit des Fanprojektes gehört eine gute Kooperation zu verschiedenen Akteuren aus dem Netzwerk, um Interessenvertretung für die Fanszene Heidenheim in den verschiedenen Gremien zu leisten. Um die Wahrnehmung der Öffentlichkeit vom Fokus der Negativereignisse zu lenken, ist die Kontinuität des Fanprojektes unverzichtbar.

Hierzu gehört besonders die Kooperation mit der offenen Jugendarbeit der Stadt Heidenheim, wie auch mit Jugendhäusern. Für die Netzwerkarbeit nutzt das Fanprojekt ebenfalls den regelmäßigen Arbeitsaustausch des Vereins G-Recht zwischen Polizei, Justiz und der Jugendhilfe in Strafverfahren.

Den Fanbeirat des 1. FC Heidenheim unterstützt das Fanprojekt als beratendes Mitglied.

Das Heidenheimer Fanprojekt arbeitet außerdem eng mit den verschiedenen Sicherheitsakteuren innerhalb der Sicherheitsbesprechungen vor jedem Heimspiel im Rahmen der Stadionallianzen und des Nationalen Konzepts für Sport und Sicherheit (NKSS) zusammen. Dies sind unter anderem die Fan- und Sicherheitsbeauftragten des 1. FCH, die Polizei, der Sicherheitsdienst, das Ordnungsamt, das Deutsche Rote Kreuz und die Feuerwehr.

Des Weiteren wird die Arbeit des Fanprojekts im eigenen Beirat von seinen Mitgliedern unterstützt und weiterentwickelt. Im Jahr 2022 war eine Teilnahme in Präsenz wieder möglich**.**

11.7 BAG-Fanprojekte

Das Fanprojekt nimmt regelmäßig an den Sitzungen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte und deren BAG-Süd-Sitzungen teil und arbeitet dort mit. Seit Herbst diesen Jahres finden diese Kooperationstreffen wieder in Präsenz statt.

12. Schulsozialarbeit

Seit dem Schuljahr 2021/2022 hat der Verein G-Recht im Auftrag der Stadt Heidenheim zwei Stellen für Schulsozialarbeit am Hellenstein-Gymnasium sowie dem Schulverbund im Heckental übernommen. Der Stellumfang beträgt hierbei jeweils 50 Prozent. Aufgrund der Tatsache, dass G-Recht bereits seit fast 20 Jahren mit Angeboten der Gewaltprävention an Heidenheimer Schulen tätig ist und so bereits eine langjährige, gute Zusammenarbeit stattfand, benötigte dieses neue Arbeitsfeld nur einen geringen Aufwand zur Etablierung an den Schulen.

Die Angebote der Schulsozialarbeit umfassen sowohl Einzelfallhilfen und Beratung als auch Angebote der Sozialen Gruppenarbeit und klassenübergreifende „Workshops“.

Themen der Einzelfallhilfe waren in 2022 v.a. psychische Belastungen, bedingt durch Stressfaktoren im sozialen Umfeld oder durch schulische Anforderungen. Auch die Aufarbeitung Corona bedingter psychischer Probleme, durch die veränderte Art der Beschulung oder die dadurch resultierende soziale Isolation, war Thema. Weitere Anliegen sind Trauer bei Verlust von Familienmitgliedern, fehlendes Selbstbewusstsein, Suizidgedanken, selbstverletzendes Verhalten, aber auch fehlende soziale Kompetenzen.

Durch die Schulsozialarbeit wurde in 2022 ein Vortrag von Dr. Wolfgang Proske zur nationalsozialistischen Vergangenheit in Heidenheim organisiert. Ein Thema, welches wir auch im Fanprojekt Heidenheim bereits auf der Tagesordnung hatten und weiterhin als Angebot für Schulen bearbeiten werden.